

Dez. 3 Sicherheit, Umwelt und Sport

Stellungnahme der Stadtverwaltung Erfurt zur Drucksache 1246/23

Titel der Drucksache

Verkehrssicherheitswoche auf dem Erfurter Anger

Öffentlichkeitsstatus der Stellungnahme

öffentlich

Zutreffendes bitte auswählen und im Feld Stellungnahme darauf Bezug nehmen:

- | | |
|---|-------|
| Ist die rechtliche Zulässigkeit des Antrages gegeben? | Ja. |
| Stehen personelle und sächliche Ressourcen zur Verfügung? | Nein. |
| Liegen die finanziellen Voraussetzungen vor? | Nein. |

Stellungnahme

Durch das Dezernat Bau und Verkehr wurde folgende Stellungnahme übersendet:

01

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, einmal jährlich eine Verkehrssicherheitswoche mit einer Dauer von 7 Tagen ab 2023 auf dem Anger in Erfurt durchzuführen.

Das Dezernat für Bau und Verkehr begrüßt grundsätzlich alle Aktivitäten und Initiativen, die zu einer erhöhten Verkehrssicherheit und zu einem verbesserten Verständnis aller Verkehrsteilnehmer untereinander beitragen. Diesbezüglich sind in der Tat – nicht nur auf dem Anger – in zunehmendem Maße auch Konflikte zwischen Fuß- und Radverkehr zu verzeichnen. Ähnliches gilt auch für Konflikte zwischen dem motorisierten Individualverkehr und dem Fußverkehr, zwischen dem MIV und dem ÖPNV, sowie zwischen dem MIV und dem Radverkehr.

Alle städtischen Konflikte, ihre Auswirkungen und die zukünftige Vermeidung sind und waren Gegenstand der Beratungen der Unfallkommission. Dort werden in Zusammenarbeit mit der Polizei Unfallschwerpunkte identifiziert und analysiert. In der Folge werden Lösungen zur Vermeidung der Unfälle gesucht. Dies können bauliche oder verkehrstechnische Lösungen, aber auch intensiverer Aufklärungsarbeit sein.

Der große Themenkomplex Verkehrssicherheit wird federführend durch die Polizei und Landesverkehrswacht Thüringen e.V. bespielt. Diese Organisationseinheiten sind für die schulische Verkehrsbildung verantwortlich und werben im Rahmen von Veranstaltungen mehrfach pro Jahr für das Thema Verkehrssicherheit. Dazu zählt u.a. der Erfurter Autofrühling oder die Europäische Mobilitätswoche.

Zusätzlich wird durch den Radverkehrsbeauftragten klargestellt, dass anhand des Artikels über die Stadtradeln-Daten 2022 nicht abgeleitet werden kann, dass der Verkehr im Bereich des Erfurter Angers zugenommen hat. Richtig ist, dass auf dem Anger (Fahrrad-)Fahrten per App aufgezeichnet wurden. Allerdings lässt sich nicht filtern, zu welchem Zeitpunkt die rund 400 Fahrten (von über 19.000 erfassten Fahrten) über den Anger aufgezeichnet wurden. Es ist davon auszugehen, dass zahlreiche Fahrten im erlaubten/freigegebenen Zeitraum stattfanden. Des Weiteren kann keine gesteigerte Unfallhäufung (mit Radverkehrsbeteiligung) im Bereich des Angers statistisch belegt werden. Die Auswertung für das Jahr 2022 wird derzeit von der Polizei vorbereitet und wird in der nächsten Sitzung des Beirat "Radverkehr in Erfurt" vorgestellt. Im Rahmen einer Vorabstimmung konnte der Anger bereits als Unfallschwerpunkt auch im Jahr 2022 ausgeschlossen werden.

Im Verkehrsentwicklungsplan Radverkehr (VEP) wurden Radverkehrshaupttrouten zur Umfahrung des Angers beschlossen und aus Sicht der Stadtverwaltung funktionieren diese gut. Eine gesonderte Markierung wird regelmäßig diskutiert, lässt sich verkehrsrechtlich aber in Fußgängerzonen und verkehrsberuhigten Bereichen nicht umsetzen.

In diesem Zusammenhang wird darauf hingewiesen, dass vergleichbare Aktionen in der Vergangenheit nur eine begrenzte Wirksamkeit erreicht haben bzw. teilweise gar nicht wahrgenommen wurden. Zu nennen sind hier vor allem die intensive und sehr aufwändige Kampagne der Verwaltung zur Bewerbung der Begegnungszone oder das Forschungsprojekt der FH Erfurt "Mit dem Rad zum Einkauf in die Innenstadt – Konflikte und Potentiale bei der Öffnung von Fußgängerzonen für den Radverkehr" und die begleitende "Radsam-Kampagne", die beide eine ähnliche Zielrichtung wie der Beschlussvorschlag verfolgen.

Unabhängig von diesen Aktionen hat die Verwaltung mit der Durchführung des Projektes "Gut gehen lassen" bereits begonnen, legitime Interessen von Fußgängern in den Fokus der öffentlichen Diskussion zu rücken. Dazu wird dem Stadtrat in Kürze eine entsprechende Drucksache vorgelegt.

Als wirkungsvollster Beitrag zur Vermeidung von Fehlverhalten werden nach wie vor ordnungsrechtliche Maßnahmen bewertet, die nur durch die Polizei umsetzbar sind.

02

In die Planung und Umsetzung der Verkehrssicherheitswoche sind folgende Institutionen mit einzubeziehen:

ADFC

Polizei

Erfurter Verkehrsbetriebe

Landesverkehrswacht Thüringen e.V. (u.a. Schülerlotsen)

Schülerparlament

Ämter der Stadt Erfurt

Stadtelternbeirat

Kreiselternvertretung

Öffentliche Verkehrssicherheitsveranstaltungen sind natürlich begrüßenswert genauso wie das Ziel, Konflikte zwischen allen Verkehrsteilnehmern zu reduzieren. Ein Großteil der genannten Institutionen arbeitet auf verschiedenen Ebenen bereits zusammen an dieser Zielerreichung. Dabei sind zu benennen der Beirat Radverkehr, die AG barrierefreies Erfurt, die Unfallkommission, der Arbeitskreis Radverkehr Thüringen oder bei der Organisation von Veranstaltungen, wie z.B. Stadtradeln, Thüringer Radverkehrskonferenz oder die Europäische Mobilitätswoche. Speziell letztere bündelt ein breites Spektrum an Akteuren aus den Bereichen ÖPNV, Polizei, Fuß- und Radverbänden, sowie der Stadtverwaltung Erfurt. Dabei darf nicht verschwiegen werden, dass die Organisation dieser Veranstaltungen sehr personalintensiv ist. Noch viel mehr, wenn es sich um eine ganze Veranstaltungsreihe handelt. Speziell die Polizei und die Landesverkehrswacht schulen bei Veranstaltungen und im Verkehrsunterricht junge Menschen in Erfurt bereits unter großen Personalanstrengungen.

Um eine Verkehrssicherheitswoche gemäß dem Beschlussvorschlag vorzubereiten, sind zusätzlich erhebliche Anstrengungen und Aufwendungen erforderlich, die auch sehr ressourcenaufwändig sind. Zunächst ist die Federführung für dieses Projekt festzulegen und eine entsprechende Arbeitsgruppe mit allen vorgesehenen Beteiligten – bei denen mindestens der Fuß e. V. und die Erfurter Hochschulen zu ergänzen wären – zu bilden. Diese Arbeitsgruppe erstellt das konkrete Veranstaltungskonzept, beauftragt die Detailplanung und sichert die Durchführung.

Ein Interessenausgleich der vielfältigen Anforderungen und Qualitäten in der vergleichsweise sehr großen Erfurter Innenstadt wie:

- Fußgängerzonen

- Radverkehrsführung
- Barrierefreiheit
- Lieferverkehr
- Stadtbahn
- Handel und Gastronomie
- Baustellen

wird auch weiterhin schwierig bleiben und nur mit einer hohen Kompromissbereitschaft aller beteiligten Innenstadtakteure und Nutzer lösbar sein.

Die größte Betroffenheit werden bei Fußgänger/innen und mobilitätseingeschränkten Personen gesehen, die durch Einbindung ihrer Interessenvertreter/innen (Fuß e.V., die AG barrierefreies Erfurt und der Seniorenverband) in mögliche Aktivitäten einzubeziehen wären.

Fazit

Eine Verkehrssicherheitswoche auf dem Anger wird auf Grund der angespannten Personalsituation der Stadtverwaltung, auch im Zusammenhang mit der notwendigen Einbeziehung vieler, zum Teil ehrenamtlich arbeitenden Akteure nicht befürwortet. Wie oben erklärt, wird die Wirksamkeit der geplanten Veranstaltung nicht vollumfänglich geteilt.

Die Stadtverwaltung arbeitet mit den verschiedensten Akteuren zu den Themen Verkehrssicherheit und nachhaltiger Mobilitätsformen. Für ein besseres Miteinander der unterschiedlichen Nutzergruppen bietet sich ein Aktionstag im Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche (jedes Jahr im September) an. Eine Priorisierung auf den Anger, vor allem mit der geringen Anzahl an erfassten Verkehrsunfällen begründet, erschließt sich nicht. Das Thema Konfliktreduzierung im Verkehr sollte stadtwweit behandelt werden.

Darüber hinaus wäre es begrüßenswert, die Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Begegnungszone im Altstadtbereich auszuweiten. Daneben muss gleichzeitig an verbesserten Radrouten rund um die Altstadt geplant werden. So sollte zum Beispiel die Pergamentergasse saniert werden, damit der Bereich Marktstraße vom Radverkehr entlastet werden kann.

Sollte der Stadtrat entscheiden ein eintägiges Pilotprojekt mit den beteiligten Partnern durchzuführen ist eine Evaluation dieser Aktion, auch unter Berücksichtigung von Aufwand und Nutzen, zwingend.

Inwieweit alle vorbereitenden Schritte schon im Jahre 2023 realisiert werden können, erscheint fraglich, zumal die für die gegenständlichen Aufgaben zur Verfügung stehenden personellen Ressourcen sehr begrenzt sind. Tendenziell ist es aus Sicht der Abteilung Verkehr des Tiefbau- und Verkehrsamtes nicht auszuschließen, dass im Jahre 2023 möglicherweise ein „Verkehrssicherheitstag“ realisiert werden könnte.

Aus den vorgenannten Gründen sollte die Beschlussvorlage abgelehnt werden.

Sollte trotzdem eine Beschlussfassung für die Vorlage avisiert werden, sind aus Sicht der Verwaltung Anpassungen notwendig.

Änderung des/der Beschlusspunkte aus Sicht der Stadtverwaltung:

01

*Der Oberbürgermeister wird beauftragt, einmal jährlich eine Verkehrssicherheitswoche mit einer Dauer von 7 Tagen ~~ab 2023~~ auf dem Anger in Erfurt durchzuführen. **Eine eintägige Veranstaltung 2024 dient als Pilotprojekt und ist im Anschluss zu evaluieren. Auf der Basis der Evaluationsergebnisse ist dem Stadtrat ein erneuter Beschlussvorschlag über eine jährliche Durchführung der Verkehrssicherheitswoche zur Entscheidung vorzulegen.***

02

In die Planung und Umsetzung **des Verkehrssicherheitstages der Verkehrssicherheitswoche** sind **mindestens** folgende Institutionen mit einzubeziehen:

Fuß e. V.

AG barrierefreies Erfurt

ADFC

Polizei

Erfurter Verkehrsbetriebe

Landesverkehrswacht Thüringen e.V. (u.a. Schülerlotsen)

Schülerparlament

Ämter der Stadt Erfurt

Stadtelternbeirat

Kreiselternvertretung

Erfurter Hochschulen

VCD

Anlagenverzeichnis

gez. Horn

Unterschrift Beigeordneter

06.07.2023

Datum